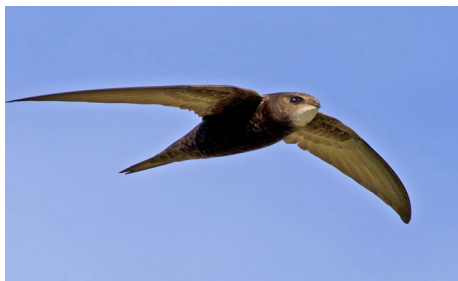


Schwalben und Segler schützen und fördern in Kreuzlingen

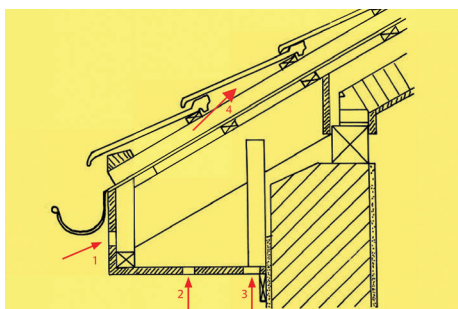
Mehlschwalbe, Rauchschnalbe und Mauersegler sind die bekanntesten Vögel, welche auf Gebäude als Neststandorte angewiesen sind. Ihr Vorkommen in Dörfern und Städten ist jedoch zunehmend bedroht. Zur Brutzeit mangelt es einerseits an tauglichen Brutnischen, andererseits werden traditionell genutzte Standorte oft bei Gebäudesanierungen oder -abrissen zerstört und müssen in der Folge aufgegeben werden. Mit den richtigen Massnahmen kann das Zusammenleben dieser Tiere mit dem Mensch zu beiderseitigen Nutzen und Freude gestaltet werden. Die Bauverwaltung Kreuzlingen führt seit 2016 ein Inventar aller bekannten Standorte von Schwalben, Seglern und Fledermäusen.

Die Bestände der in der Schweiz an und in Gebäude brütenden Vogelarten wie Rauchschnalbe, Mehlschwalbe und Mauersegler sind seit Jahren rückläufig. Der Bestand der Mehlschwalbe ist in den letzten 20 Jahren um mehr als einen Drittel eingebrochen. Mehlschwalbe und Mauersegler sind gemäss Roter Liste potenziell gefährdet und ihr Weiterbestand von spezifischen Schutzmassnahmen abhängig. Die Mehlschwalbe ist im Kanton Thurgau seit kurzem sogar geschützt.

Die städtischen Inventardaten helfen, gezielte Schutz- und Fördermassnahmen zu lancieren. Bei Interesse von Hauseigentümern, künstliche Nisthilfen anzubringen, kann das Inventar ebenfalls beigezogen werden. Alle Baugesuche werden auf das Vorkommen von Gebäudebrütern am zu sanierenden Gebäude überprüft. Gegebenenfalls können so frühzeitig Ersatzstandorte gefunden werden.



Der Mauersegler ist ein hervorragender Flieger. Er ist im Flug leicht an seinen sichelförmigen Flügeln und der dunklen Unterseite zu erkennen (Foto: vogelwarte.ch, Mathias Schäf)



Traufkästen (1-3) und Unterdach (4) bieten sich gut als Mauersegler-Niststandorte an. Die Einflugöffnungen müssen passend gestaltet werden, damit sie angenommen werden (Grafik: Iris Scholl, 2016, verändert)

Mauersegler oder Spyr (*Apus apus*)

Segler sind nicht mit den Schwalben verwandt. In Kreuzlingen brüten Mauersegler zum Beispiel am Klostergebäude St. Ulrich. Segler faszinieren, da sie von allen Vögeln am besten an das Leben in der Luft angepasst sind. Sie fliegen Tag und Nacht, Paaren sich und Schlafen sogar in der Luft. Mauersegler brüten unter der Gebäudehülle: zwischen Dachziegel und Unterdach, im Traufkasten oder in speziell bereitgestellten Nistkästen. Sie verursachen keine Beschädigungen am Gebäude und verkoten weder die Fassade noch den Platz unter dem Neststandort.

Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)

Zusammen mit der Rauchschnalbe gilt die Mehlschwalbe als Frühlings- und Glücksbringerin. In Kreuzlingen ist sie - in geringer Bestandesdichte - noch regelmässig anzutreffen. Sie profitiert vom naheliegenden See, wo sie Insekten und feuchten Lehm für den Nestbau vorfindet. Ihr Nest baut sie an der Aussenseite von Gebäuden, meist an geschützter Stelle unter der Dachuntersicht. Da die Mehlschwalbe im Thurgau geschützt ist, dürfen ihre Nester, auch angefangene, auch im Winter nicht mehr entfernt werden. Die Mehlschwalbe kämpft leider mit der abnehmenden Akzeptanz durch die Wohnungseigentümer. Ursache sind meistens Kotschmutzen an der Fassade, welche aber mit Kotbrettern problemlos reduziert werden können.

Rauchschnalbe (*Hirundo rustica*)

Im Sprichwort «Eine Schwalbe macht noch keinen Sommer» hat sich die Beobachtung niedergeschlagen, dass

einzelne Rauchschnalben bereits ab Mitte März aus den afrikanischen Winterquartieren zurückkehren. In grösserer Zahl kommen sie erst ab Mitte April an, wenn der Sommer vor der Tür steht. Rauchschnalben brüten meist in Ställen und Scheunen. Auf den Bauernhöfen um die Stadt kommen die Rauchschnalben regelmässig vor.

Gebäudebrüter schützen und fördern

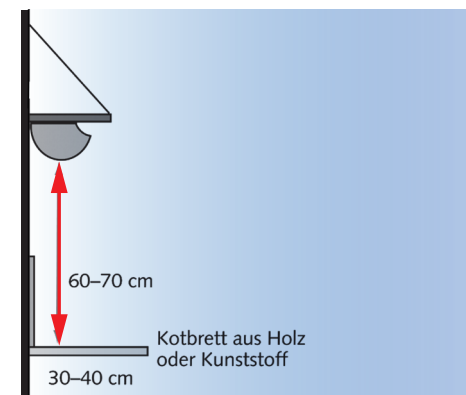
- Falls an Ihrem Haus Mauersegler oder Schwalben brüten oder falls Sie Brutstandorte dieser Vögel kennen, so bitten wir Sie, dies dem Vogelschutzverein Kreuzlingen zu melden.
- Vögel wie auch Ihre Nester sind zur Brutzeit, also sobald das Tier mit dem Nestbau beginnt, geschützt und müssen belassen werden. Nester von Mehlschwalben dürfen auch ausserhalb der Brutsaison nicht entfernt werden. Bei Bedenken können Ihnen Fachpersonen eine Beratung geben (Kontakte siehe unten). Meistens kann mit einfachen Massnahmen eine einvernehmliche Lösung gefunden werden.
- Ein Hausumbau oder -neubau bietet Gelegenheit, gleichzeitig Nistmöglichkeiten für Schwalben oder Mauersegler zu schaffen.
- Jederzeit können künstliche Nistkästen an bestehenden Gebäuden angebracht werden.
- In jedem Fall ist es sinnvoll, sich vor Ausführung mit den Fachpersonen des Vogelschutzes in Verbindung zu setzen.
- Eine naturnahe Umgebungsgestaltung mit Wiesen, Teichen, einheimischen Wildsträuchern und Bäumen fördert die Artenvielfalt in ihrem Quartier als Ganzes. Schwalben und Segler profitieren vom zusätzlichen Insektenangebot.

Weitergehende Informationen und Auskünfte

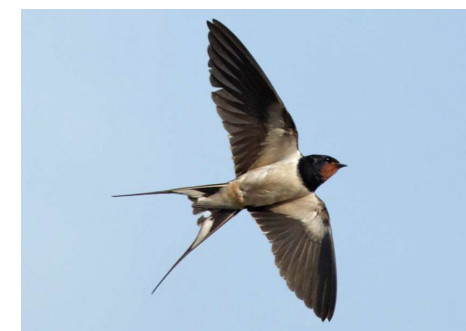
- Abteilung Natur und Landschaft Kanton Thurgau (Cornelia Jenny, mehlschwalbe.are@tg.ch, 076 717 17 37)
- Vogelschutzverein Kreuzlingen und Umgebung, (vs.kreuzlingen@outlook.com / 071 688 43 70)
- Bauverwaltung Kreuzlingen, Ressort Umwelt und Energie (umwelt@kreuzlingen.ch / 071 677 63 81)
- www.kreuzlingen.ch, Suchworte „Mehlschwalbe“, „Mauersegler“ oder „Fledermäuse“
www.birdlife.ch/mehlschwalbe,
www.birdlife.ch/mauersegler



Die Mehlschwalbe ist im Flug gut an ihrer weissen Unterseite zu erkennen. (Foto: fotografianaturalisti-ca.org).



Mehlschwalbennester an Hausfassaden. Verschmutzungen können durch das Anbringen von Kotbrettern gut reduziert werden (Grafik: SVS/Birdlife Schweiz, 2014, verändert).



Die Rauchschnalbe unterscheidet sich durch ihren gegabelten Schwanz deutlich von Mehlschwalbe und Mauersegler. (Foto: e-group.uk.net)